

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1947)
Heft:	1
Artikel:	Über den Wert der Eisenbahnen
Autor:	Meile, W.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-777277

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

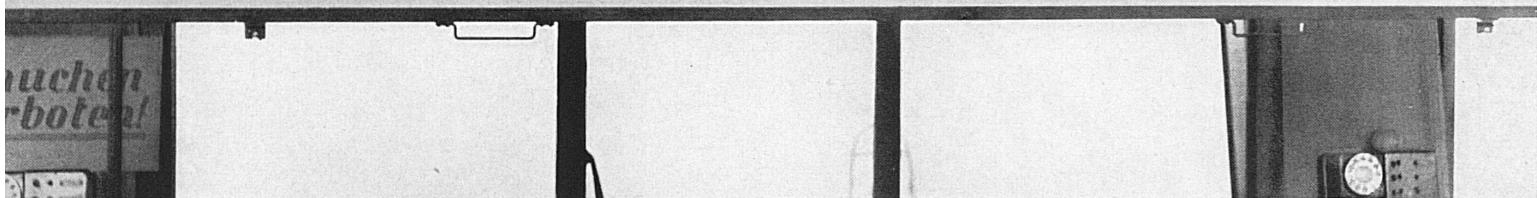
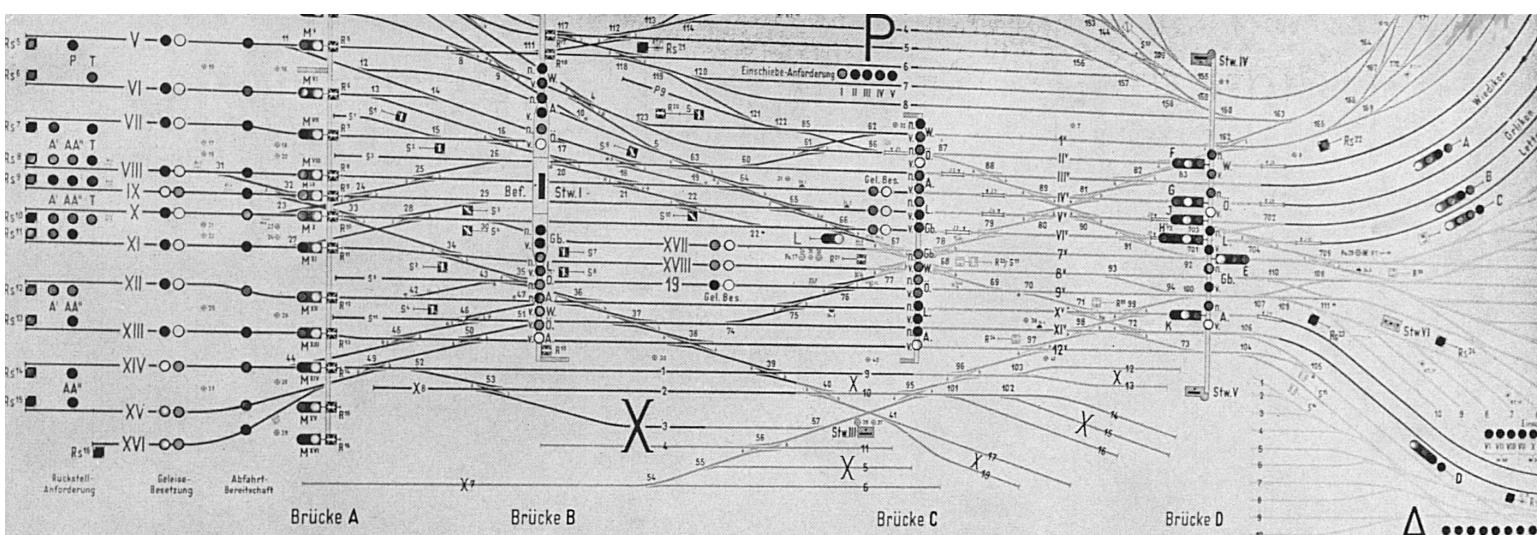
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ÜBER DEN WERT DER EISENBAHNEN

von Dr. W. MEILE, Präsident
der Generaldirektion der SBB



Seit 100 Jahren rollen unablässig Züge durch unser Land. Einst wurden sie durch die kleinen, pustenden Dampflokomotiven langsam durch Feld und Wald geschleppt. Heute flitzen sie, von elektrischer Kraft getrieben, rasch und mühelos durch Berg und Tal. Einst wurden sie von skeptischen Landsleuten als gefährlich bekämpft, heute sind sie das unentbehrliche Transportmittel für jedermann. Die Zentenarfeier mag Anlaß zur Besinnung auf den Wert der Eisenbahnen bieten.

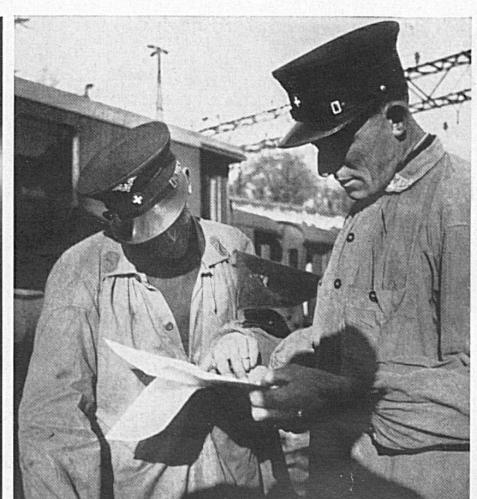
Wohl kaum ein Ereignis hat sich so umwälzend auf das **Wirtschaftsleben** ausgewirkt wie der Bau der Eisenbahnen. Erst mit der Einführung der Eisenbahnen wurden die Rohstoffe (Kohlen, Erze, Steine usw.) technisch und wirtschaftlich transportfähig. Die praktische Folge war die Erschließung der Rohstoffvorkommen in allen Ländern. Daraus ergab sich eine starke Intensivierung der Produktion, die nicht mehr an den Ort der Rohstoffvorkommen gebunden war. Die Einführung der Eisenbahnen schuf sodann die Möglichkeit, Halbfabrikate an andern Orten weiterverarbeiten zu lassen und die Fertigprodukte dem Verbraucher zuzuführen. Sie verliehen so dem Handel neuen Auftrieb, ist doch seit

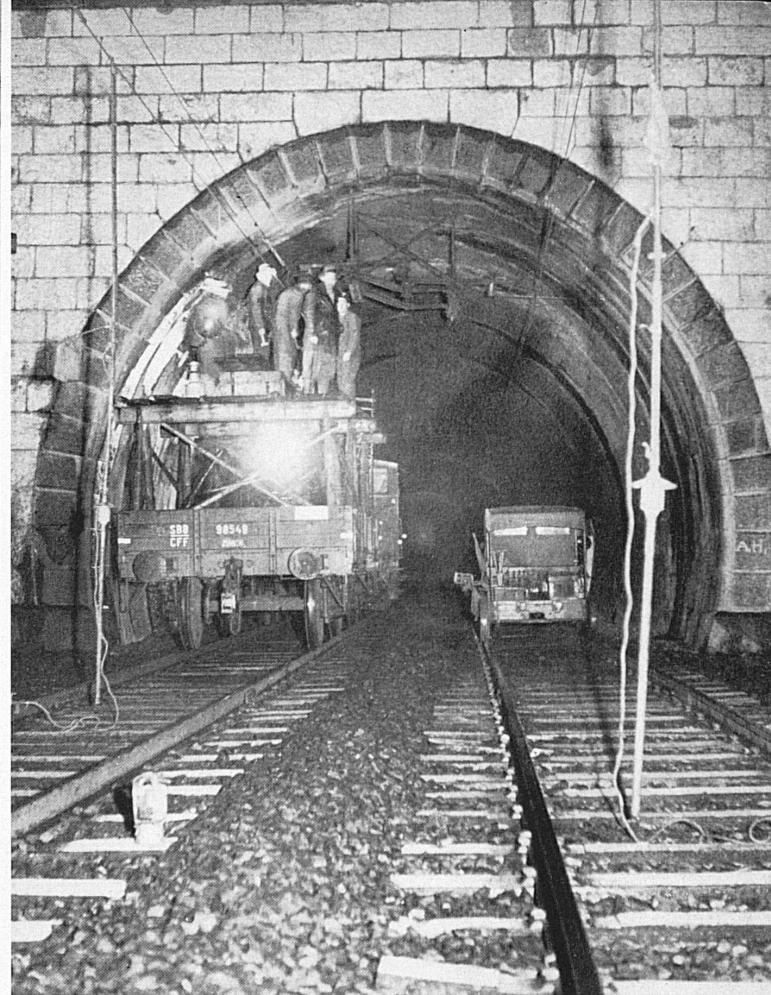
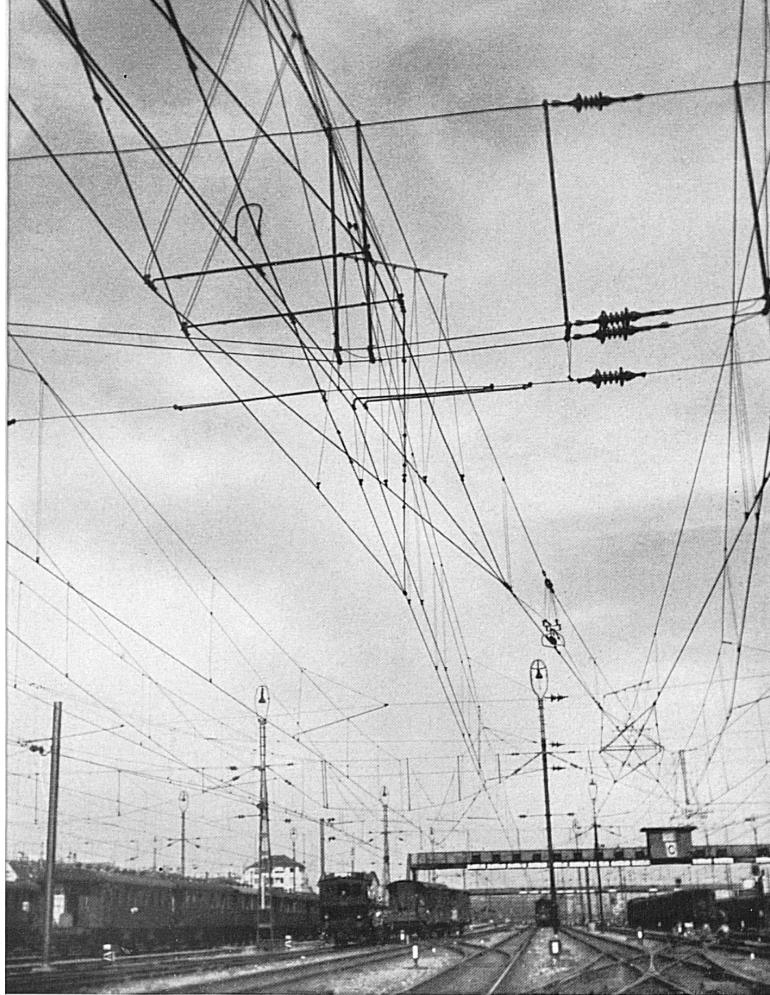
ihrem Bau dem Austausch der Produkte von Land zu Land und von Kontinent zu Kontinent praktisch keine Grenze mehr gesetzt. Heute ist die Bahn nicht mehr allein leistungsfähiger Verkehrsträger im Innern des Landes. Binnenschiffahrt, Automobil und Flugzeug haben eine beachtenswerte technische Entwicklung durchgemacht. Trotzdem hat die Bahn nichts von ihrem volkswirtschaftlichen Wert eingebüßt. Regelmäßig, Tag und Nacht, im Sommer und Winter, führt sie die Güter, die Reisenden, die Post von Ort zu Ort. Sie ist zum unersetzlichen öffentlichen Dienst geworden. Heute legen die Eisenbahnzüge allein in der Schweiz täglich 200 000 Kilometer zurück. Sie befördern jeden Tag nahezu 800 000 Personen, das ist mehr als der sechste Teil der Einwohner der Schweiz. Es ist ganz ausgeschlossen, solch gewaltige Transportleistungen durch andere Verkehrsmittel wirtschaftlich zu bewältigen. Die Bahnen werden daher mit Recht auch Lebensadern der Wirtschaft genannt.

Die Eisenbahn ist ferner längst zu einem wichtigen **Kulturfaktor** geworden. An der Spitze ihrer kulturellen Leistungen steht ihre völkerverbin-

Oben: Signaltafel und Geleiseplan im Stellwerk I des Hauptbahnhofs Zürich. — Unten, von links nach rechts: Wohlgeborgen und in Muße widmet sich dieser Bahnpassagier der Zeitungslektüre. — Ein Heer von Beamten, Angestellten und Arbeitern wacht über den störungsfreien Bahnbetrieb. — En haut: Tableau des signaux et plan des voies à la station d'aiguillage I de la gare principale à Zurich. — En bas, de gauche à droite: Ce passager lit tranquillement son journal bien installé dans son coin confortable. — Une armée de fonctionnaires, employés et manœuvres veille au bon fonctionnement des chemins de fer.

Phot.: Fröbel, Zürich; H. Steiner, Bern.





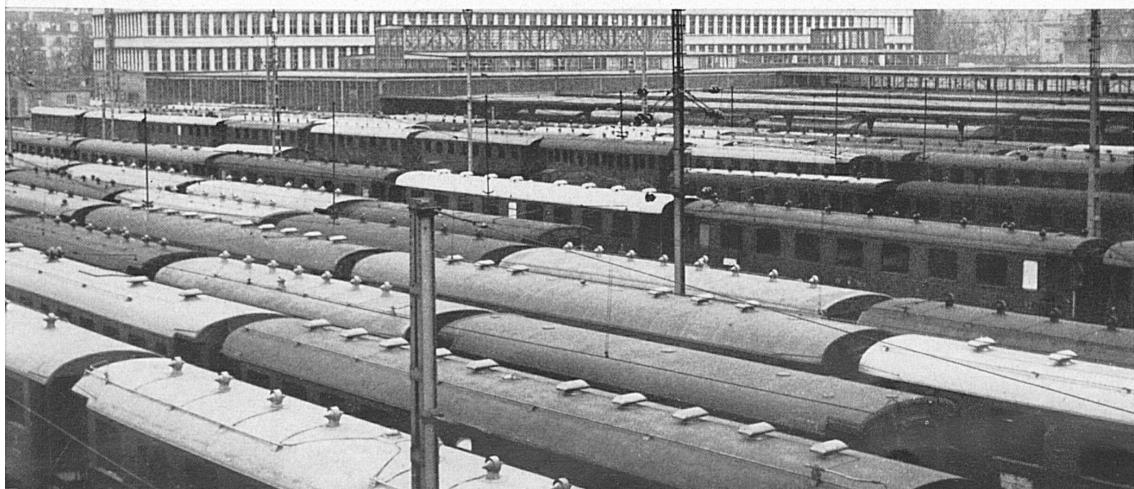
dende Funktion. Sie machte sich im Krieg besonders eindrucksvoll geltend. Als die Grenzen schon längst geschlossen waren, blieb den zahlreichen Zügen des Roten Kreuzes immer noch ein schmäler Zugang zu den Kriegsgefangenenlagern und Hungergegenden offen. Die Bahnen sind aber auch wichtige Kulturträger im Lande selbst. Sie verbinden den Norden mit dem Süden, den Osten mit dem Westen. Sie bringen Stadt und Land, die Schweizer aller Sprachen und der verschiedensten Auffassungen, in so lebendigen, gegenseitigen Kontakt, daß sich viele in andern Ländern schwer zu lösende politische Probleme für uns Schweizer nicht stellen. Sie erschließen die Schönheit der Heimat und wecken so die Liebe und Treue zum Land.

Schließlich sind die Bahnen ein **kraftvoller Grundpfeiler unserer Landesverteidigung**. Die Erfahrungen im Ausland haben gezeigt, daß die Kriegsführung mit der Leistungsfähigkeit des Verkehrsapparates steht oder fällt. Den schweizerischen Bahnen ist der eigentliche Kriegseinsatz zwar erspart geblieben. Ihre Bedeutung für die Landesverteidigung ist aber schon daraus ersichtlich, daß allein in einer kritischen

Woche nicht weniger als 2000 Militärextrazüge geführt werden mußten.

Es gilt nun, dem betrieblichen und technischen Ausbau der Bundesbahnen alle Aufmerksamkeit zu schenken. Das Verkehrsvolumen ist derart angewachsen, daß auch der technische und bauliche Apparat, wie es das Gesetz vorschreibt, « den Erfordernissen des Verkehrs und den Fortschritten der Technik » angepaßt werden muß. Das Bauprogramm der Bundesbahnen sieht große und dringende Arbeiten vor; sie können nur bewältigt werden, wenn das ganze Volk mithilft. Neben dem Bund müssen auch Kantone und Gemeinden im Rahmen des Möglichen ihren Beitrag leisten.

Die schweizerischen Eisenbahnen haben Land und Volk im ersten Jahrhunderi ihrer Tätigkeit größte Dienste erwiesen. Ihre heutige Bedeutung im Wirtschaftsleben spricht dafür, daß die Jubilarin den Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit noch nicht überschritten hat. Die Schweizer Bahnen werden auch in Zukunft mit ihrer ganzen Leistungskraft dem Schweizervolk dienen.



Oben von links nach rechts:
8714 km Fahrdrähte überspannen die Gleise der Schweizer Bahnen. 88,1 % aller Strecken sind elektrifiziert. — Mehr als 150 über 300 m lange Tunnels und 4939 Brücken zählt das schweizerische Bahnnetz. — Links: Der große Lokomotiv- und Wagenpark wird ständig überholt und verbessert. — En haut, de gauche à droite: 8714 kilomètres de câbles s'étendent au-dessus des chemins de fer suisses. — Le réseau ferroviaire suisse compte plus de 150 tunnels d'une longueur dépassant 300 mètres et 4939 ponts, soigneusement entretenus. — A gauche: Le parc ferroviaire suisse est incessamment révisé et amélioré.